

Appell an Gemeinden: Märkte sind erlaubt und für die gesamte Region essentiell

Kärntner Marktfahrer sind von Absagen extrem betroffen und stehen zum Teil vor dem Nichts. Laut Bundesministerium ist die Durchführung aber ausdrücklich gestattet. „Märkte sind für die Gesellschaft von großer Bedeutung“, so die stellvertretende Obfrau Haslinger.

29.04.2020, 13:41



© HELGE BAUER/KK

Die Verunsicherung und Verzweiflung bei den Kärntner Marktfahrern ist groß. Seit Mitte April hat die Bundesregierung die Öffnung der Kundenbereiche von Handelsbetrieben, die maximal 400 m² groß sind, wieder erlaubt. „Dennoch erreichen uns nach wie vor zahlreiche Absagen von Märkten, weil eine Rechtsunsicherheit besteht“, berichtet Sissy Haslinger, stellvertretende Obfrau des Gremiums der Markt-, Straßen- und Wanderhändler. Würden Märkte nämlich nicht dem Handelsbereich zuzuordnen sein, sondern als Veranstaltungen zu werten sein, wären sie derzeit noch nicht erlaubt.

Märkte sind wichtiger Nahversorger und regionale Kultur

Zu dieser Frage haben nun sowohl das Bundesministerium für Inneres als auch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz offiziell bestätigt, dass Marktstände als sonstige Betriebsstätten des Handels zu sehen sind und zweifelsohne einen Kundenbereich kleiner als 400 m² haben. „Natürlich sind auf die allgemeinen Maßnahmen, wie ein Meter Abstand und das Tragen eines Mund-Nasenschutzes, zu achten. Aber es geht ganz klar hervor: Märkte dürfen stattfinden“, erklärt Haslinger. Märkte sind in unserer Gesellschaft nicht nur ein wichtiger Nahversorger, sondern gehören auch zu unserer Kultur. Haslinger: „Marktfahrer leben fast ausschließlich von den traditionellen Märkten. Mehrere Gemeinden sagen die geplanten Märkte ab, obwohl sie durchgeführt werden könnten. Wer am Markt kauft, unterstützt die heimische Wirtschaft und hilft in diesen Zeiten den Kleinbetrieben zu überleben.“

Rückfragen:

Das könnte Sie auch interessieren



Video-Hit ist online: Kärntner Unternehmen fallen im Strandbad

#noshow ist für die Veranstaltungswirtschaft ein No-Go: WK-Beirat veröffentlicht Video, um auf die massive Unsicherheit in der Branche aufmerksam zu machen. [➤ mehr](#)



Achtung: Betrüger versenden gefälschte Sozialministeriums-E-Mails

Derzeit erhalten viele Kärntner Unternehmen angebliche E-Mails des Sozialministeriums. Die Mails sind potenziell gefährlich und enthalten zwei Anhänge mit vermeintlicher Schadsoftware. [➤ mehr](#)

